

Kopftuch und Trachtenkleid

Die „International Conference for Academic Disciplines“ wieder in Gottenheim

Gottenheim. An das Osterfest in Deutschland hatten Joseph Bonnici und sein Organisationsteam vom US-amerikanischen „International Journal of Arts and Sciences“ (IJAS) nicht gedacht. Und so wurde die „International Conference for Academic Disciplines“ in Gottenheim ausgerechnet am Ostermontag eröffnet.

Bürgermeister Volker Kieber, als Gastgeber und Schirmherr der Veranstaltung, unterbrach aber gerne das arbeitsfreie lange Osterwochenende, um die 120 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt in der kleinen Gemeinde im Dreiländereck zu begrüßen.

Schließlich ist das Publikum bei den internationalen Konferenzen des US-amerikanischen Wissenschaftsjournals einzigartig: Bei kaum einer anderen Gelegenheit kann der Bürgermeister so viele unterschiedliche Menschen erreichen, wie die Wissenschaftler, die schon seit 2008 von allen Kontinenten der Erde für eine Woche zum Austausch nach Gottenheim reisen.

Auch Stefan Hess und seine Tochter Janina Hess von der Heimat- und Trachtengruppe Gottenheim waren der Bitte des Bürgermeisters gefolgt, ihre Tracht den Gästen vorzustellen - denn die Trachtenträger sind für die Gäste aus Asien, Afrika und den USA ein exotischer Hingucker, der wie auch das Ambiente im Feuerwehrhaus den Reiz des kleinsten Konferenzortes in der Reihe der



Wo gehen wir essen? Für die Wissenschaftler aus Asien und Afrika ist Gottenheim fremd und exotisch. Fotos: ma

IJAS-Konferenzen ausmacht. Und zur Freude der Wissenschaftler hatte Janina Hess dieses Mal auch noch ihre wenige Monate alte Tochter Zoe im Dirndl dabei.

Bürgermeister Kieber hieß bei der Eröffnung der Konferenz die Wissenschaftler in seiner englisch gehaltenen Ansprache herzlich



Janina Hess (rechts) und ihre Tochter Zoe erfreuten die Gäste.

willkommen und stellte die Gemeinde Gottenheim vor - geprägt vom Weinbau und der Landwirtschaft, auf dem Weg in die Zukunft mit einem gut ausgestatteten Gewerbegebiet.

Noch bis zum 13. April werden die Wissenschaftler in der Tuniberggemeinde konferieren. Die Bewirtung hat dieses Mal Gerome's Canadian Coffee Lounge im Bahnhofsgelände übernommen. Im Feuerwehrhaus sowie in der Grundschule findet das straff organisierte Vortrags- und Diskussionsprogramm statt - übrigens ausschließlich in englischer Sprache. Neben den Vorträgen stehen auch Ausflüge ins Elsass und in die Schweiz auf dem Programm. „Die Konferenz ist für unsere kleine Gemeinde immer wieder ein Kraftakt, aber auch eine Ehre und ein Ansporn, uns von unserer besten Seite zu zeigen“, betont Bürgermeister Kieber. Marianne Ambs